

## Reisebericht zum Urlaub auf Curacao

Wir waren vom 26.07.2008 bis 16.08.2008 auf Curacao/Niederländische Antillen. Die drei Wochen waren nicht zuviel Zeit, wer außer Tauchen auch etwas von der Insel sehen will, braucht diese Zeit dort.

Untergebracht waren wir zusammen mit anderen kleinen grünen Bewohnern (s. Bild) im Rancho El Sobrino in Westpunt, westliche Spitze von Curacao. Das Rancho ist



ein hübsches, kleines Resort mit Pool und Restaurant. Die Angestellten sind dort nett und hilfsbereit. Abziehen muss man die karibische Gelassenheit (die wir uns nach 2 - 3 Tagen auch angewöhnt hatten). Leider waren wir in dem Hotel als Taucher allein. Also niemanden für das Deko-Bier. Das Rancho wird besonders

in den Ferien auf Curacao von Familien aus Willemstad, der Hauptstadt Curacaos, besucht. Daher war es an einigen Tagen und Nächten laut. Für Leute, die Ruhe suchen und mit anderen Tauchern mal schnacken wollen, ist das Rancho El Sobrino in Westpunt - so wie wir es kennen lernten - nicht

geeignet. Wer Party sucht, sollte in Willemstad eine Unterkunft buchen.



Unser Tauchpaket hatten wir über Harald Weinrich von den Curacao Divers gebucht. 18 Tage Non-Limit-Tauchen - soviel Flaschen und Tauchgänge wie wir wollten! Die Flaschen standen zuverlässig gefüllt in einem Unterstand am Hotel, ebenso lag dort auch das Blei. Ein Spülbecken ist daneben. Leider konnte dieser Unter-

stand (s. Bild) nicht abgeschlossen werden, so dass wir unser Tauchgelumpe immer ins Apartment tragen und dort trocknen mussten. Harald hat Pläne, diesen

Unterstand umzubauen.



Erster Tauchplatz hieß Playa Grandi, ein kleiner Strand mit Fischerhafen. Auf die Plätze, aufrödeln, fertig und los ins Aquarium! Bevor wir jetzt alle Tauchplätze aufzählen, an denen wir waren, hier unsere Favoriten: Playa Porto Marie (ein Doppelriff), Playa Lagun

(auf 4 - 7 Meter jede Menge für 90 Minuten tauchen), Playa Cas Abou (der schönste Strand), Playa Hundu (ein paar größere Fische und ein Riffhai von weitem, unser persönlicher Glücksgriff!) und natürlich Alice im Wunderland am Playa Kalki (s. Bild)! Generell kann man von den Stränden aus überall ins Wasser. Das Riff beginnt auf 6 - 7 Meter. Man erzählte uns, dass das Riff bis auf 30 bis 40 Meter abfällt, die Korallen aber wegen Lichtarmut ab 30 Meter nicht mehr wachsen und das dann Sandboden begännen. Wir bewegten uns meist auf 12 - 20 Meter, da hier das Leben tobte! Der Spruch: „Mit Tauchguide ist es sicherer, aber ohne schöner“ stimmt auf Curacao. Man packt seine Sachen, fährt an einen Strand seiner Wahl und taucht los. Niemand hetzt, niemand gibt eine Tiefe vor und niemand beendet den TG nach einer Stunde. An einigen Plätzen gab es nicht mal andere Menschen am Strand, geschweige denn andere Taucher im Wasser. Curacao ist „anfängergeeignet“. Wer mit einem Kompass unter Wasser umgehen kann, kommt immer zurück. Außerdem kann man sich kaum vertauchen. Strömung gibt es kaum. Empfehlenswert ist ein Bootstauchgang nach Watamula, nord-westlich von Westpunt.



Angucken sollte man sich Boca Tabla (s. Bild) auf der rauen Nordseite der Insel, die Hato-Höhlen, den Christoffel-National-Park und natürlich Willemstad. 2 Tage sollte man mindestens dafür einplanen. Unser Fazit: Wir kommen wieder!!

Ines & Andreas